

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 8

Artikel: Leider Wüwa
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

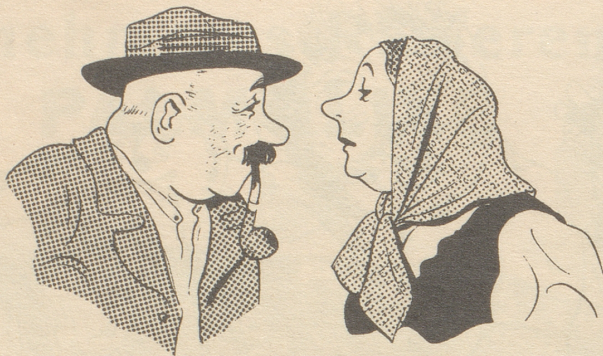
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, chasch du Chinesisch?»

«Tumms Züüg, Rägel, woher wett ich Chinesisch chönne?»

«Weisch, ich meine ja nid 'Tschingtschang-tschung-tschiwui' oder 'Schang-schtang-uf-tschun-tschintscho', aber im chinesische Schtiil rede, chasch das?»

«Nei. Wie isch de chinesisch Schtiil?»

«Ich ha letschthi gläse, daß di chinesische Zitigslüüt de Mitarbeiter folgenden schriibed, wenns ene en Artikel umeschicke müend: 'Hochverehrter, geistmächtiger Gönner unseres nichtswürdigen Käseblattes! Du hast die Gnade gehabt, den ungeeigneten Leitern der schlechtesten aller Zeitungen einen deiner unübertrefflichen Geistesblitze zuzustellen. Da wir unsere erhabenen Leser nicht mit den Erzeugnissen der höchsten Geister beglücken dürfen ohne daß sie von uns erwarteten, auch künftighin mit exquisitester Geisteskost bedacht zu werden, was uns Ungebildeten aber niemals möglich sein dürfte, müssen wir und unsere Leser leider auf den hohen Genuß verzichten, den uns dein unübertrefflicher Artikel bereitet haben würde. Gesegnet seien die Knochen deiner erhabenen Ahnen!'»

«Potz Blitz! Hüt seit me churz und bündig: 'Wegen Platzmangel zurückgewiesen'; und sogar das isch mängsmal chinesisch, das heißt überhöflich.»

«Probier emal, als chinesisch Schtührbehörde z schriibe, Chueri.»

«Guet. — ,Verehrungswürdiger, der du unserer miserablen Gemeinde die hohe Ehre erweist, sie mit deiner Anwesenheit zu beglücken! Wir haben mit ergebenem Vergnügen davon Kenntnis genommen, welch großer Reichtum verdientermaßen dir, dem Sohne erhabener Eltern, zuteil geworden ist. Unsere ehrfurchtsvolle Ergebenheit verbietet uns aber anzunehmen, daß mit der von dir genannten Summe die unübertreffliche Arbeit, die du der Menschheit in deinem gesegneten Berufe erweist, genügend entlohnt worden sei. Vielmehr glauben wir Nichtswürdige, daß Bescheidenheit, die seit Menschengedenken allen Großen zur Zierde gereichte, dich davon abgehalten habe, in nackten Zahlen auszudrücken, mit welchen Summen deine Tätigkeit von deinen Mitmenschen, wenn auch sehr ungenügend, belohnt worden ist. Wir bitten dich, Verehrungswürdiger, deiner dich zierenden Bescheidenheit weiterhin keinen Zwang anzutun, sondern uns mit Angabe der wahren Höhe deiner unsterblichen Verdienste in Staunen zu versetzen, denn die Münzen, die unserer Armut von Abkömmlingen edler Ahnen zukommen, sind uns Unwürdigen doppelt wertvoll.»

«Gäll, Chueri, das würd doch anders töne als: 'Wegen ungenügender Angaben betreffend Einkommen haben Sie am nächsten Montag 8.30 Uhr vor Steuerkommissär zu erscheinen. Das Steueramt.' Me sött chinesisch lehre!»

Splitter

Für einen eitlen und selbstgefälligen Menschen ist es schlimmer, übersehen als beleidigt zu werden.

+

Der Heilige achtet auf seine eigene Tugend, der Scheinheilige auf die der andern.

+

Das Leben ist ein Gesellschaftsspiel, dessen Regeln verlangen, daß das Herz als Pfand hinterlegt wird. hkst

Leider Wüwa

Ich fahre im Tram. Mir gegenüber sitzen zwei elegante Damen und unterhalten sich angeregt übers Theater. Sagt eine: «I goo nid gärrn ellei is Theater. I de Pause wos git, chame mit niemetem schnöre.» Z

Stoßseufzer eines Rezensenten

«Man kann den Redaktionen die Beschreibung des Paradieses einsenden, sie streichen sie zusammen bis auf den Apfel!» B

Töndury's WIDDER

Das heimelige «Widderstübli», die vornehme Zunftstube sind Stätten, an die sich Gaumen und Kehle jederzeit mit Vergnügen erinnern werden.

Zürich 1 Widdergasse



Hotel Metropol-Monopol

Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10

Das führende Haus im Zentrum

Restaurant „Metro-Stübli“

Inh. W. Ryser



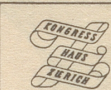
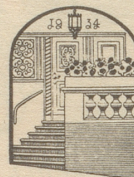
Veltliner Keller

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm

Noch besser!

Vorzüglich!

Inhaber: W. Kessler-Freiburghaus



BAR

Cocktail-Lounge



Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im

Du Pont

Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

Kaisers Reblau

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20

Kaisers exquisite Spezialitäten
und auserlesene Weine!

Familie H. Kaiser

Weistflog Bitter

mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt